

STANDPUNKT

Ein Klo für Radler

von Tobias Hirsch



Seit Jahren schon rufen die Wohraer nach einer öffentlichen Toilettenanlage an der Hofreite in Wohra. Der Gemeindevorstand stellte sich taub. Bis vor kurzem: Die Aussicht auf Förderung ließ die Entscheidungsträger aufhorchen – und weckte Hoffnungen. Bleibt abzuwarten, was daraus wird – schließlich hat das Parlament das letzte Wort. Wünschenswert wäre eine öffentliche Toilette nicht nur für die Radfahrer. Auch die direkten Anlieger der Hofreite wären „erleichtert“, wenn die Radler ein stilles Örtchen zur Verfügung hätten und nicht mehr in ruhigen Nachmittagsstunden durch Klingeln an der Haustüre auf sich und die Verrichtung ihrer Notdurft aufmerksam machen müssten.

IM BLICKPUNKT

Manager für eine ganze Region

Zweifellos machte sich Ernst-Ludwig Wagner schon während seiner 16-jährigen Tätigkeit als SPD-Landtagsabgeordneter für die hiesige Region stark. Sein Büro hat er seit fünf Jahren nicht mehr in Wiesbaden, sondern in Bad Endbach. Dort ist die Schaltzentrale der Region Lahn-Dill-Bergland. Der 58-jährige Wagner ist Regionalmanager des Zusammenschlusses aus 17 Städten und Gemeinden. Dem gleichnamigen Verein gehören auch die Landkreise Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf an. Eines der wichtigsten Aushängeschilder des Vereins Region Lahn-Dill-Bergland ist der „Tag der Regionen“. Zurzeit haben sich 50 am Programm mitwirkende Gruppen und Direktvermarkter angemeldet. Wagner hofft, die Teilnehmerzahl 70 vom Aktionstag in Dautphe toppen zu können.

DIE BIBEL

Ausgewählt von Pfarrerin Annette Bartsch, Niederweimar. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.
(1. Johannes 4, 9)

KONTAKT

HITZEROTH Druck + Medien GmbH & Co. KG
35039 Marburg
Franz-Tuczek-Weg 1
Ansoverseite: 01 80 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 01 80 / 3 40 94 09*
Redaktion:
06421/409-301 (Marburg)
06462/940412 (Gladenbach)
06428/926214 (Stadtallendorf)

*Der Anruf kostet 9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

In Schlappen nach Kapstadt

Der Lappe Sven Borg ruhte und rastete auf seinem Fußmarsch nach Südafrika auch im „Grund“

Ilshausen. Am 1. April hat Sven Borg seinen abenteuerlichen Fußmarsch angetreten und bis 2013 will der 60-Jährige einmal von Lappland bis Südafrika und wieder zurück gelaufen sein.

von Martina Becker

Sven Borg ist nicht verrückt, lebensmüde oder ein Aufschneider. Er sei ein Mann, der nach einem Arbeitsunfall vor neun Jahren keine großartige Lebensperspektive mehr gehabt habe. Zwölf Meter war der Kirchenrestaurator in die Tiefe gestürzt und hatte dabei schwerste Verletzungen am Kopf und an zahlreichen Gliedmaßen erlitten.

Ein Leben im Rollstuhl haben ihm die Ärzte vorausgesagt. Mit eisernem Training, zum Teil mit Hundeschlitten, hat er das Gehen wieder erlernt.

Das Vorhaben für seine Reise sei im Grunde schon im Krankenhaus gereift. In der dortigen Bibliothek habe er von einem Fußmarsch von Feuerland nach Alaska gelesen. „Es ist besser, die Welt zu sehen und vielleicht dort zu sterben, als zuhause zu sitzen“, sagt Sven Borg. So zieht er seit dem 1. April mit seinem Fahrradanhänger, rund 60 Kilogramm

Gepäck und der kleinen schwedischen Fahne von Ort zu Ort. Weihnachten plant er im Libanon zu sein. Während seiner Reise übernachtet er meist im Freien. Ein Unterstand kommt ihm dabei gelegen, Buswartehäuschen lehnt er hingegen ab.

Nach dem Arbeitsunfall sei ihm nicht mehr als eine Unfallrente von 550 Euro geblieben, und mit diesem Geld versucht er sich nun durchzuschlagen. Viele nette Menschen seien ihm schon begegnet, die auch mal eine Spende oder etwas zu Essen gegeben haben. So war es auch bei seiner Rast in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“ in Ilshausen, wo er zum Mittagessen eingeladen wurde.

Damit die Reise einmal in das Guinness-Buch der Rekorde kommt, wird fleißig Tagebuch geschrieben. Jede Station beziehungsweise jeder Kontakt wird festgehalten und wenn möglich mit Datum, Uhrzeit und Stempel dokumentiert.

Bislang sind vier Tagebücher voll geschrieben und es werden noch viele mehr werden, denn Borg hat schon einmal 32 Tagebücher auf diese Weise gefüllt. Rund 36000 Kilometer hätte er nämlich schon hinter sich gelegt, als er von 2003 bis 2007 die Strecke von Lappland nach Indien (Kalkutta) und zurück gelaufen sei. Selbst an eine nächste Reise denkt der Lappe schon,



Anneliese Mann von der Gaststätte Wilhelmshöhe in Ilshausen bewirtete ihren außergewöhnlichen Gast, trug sich in sein Tagebuch ein und ließ sich auch das Campingkochgeschirr zeigen, mit dem sich Sven Borg öfter auch selbst etwas kocht.

Foto: Martina Becker

denn dann soll Amerika erkundet werden.

Richtig schlimme Überraschungen hat es bislang noch auf keiner Reise gegeben, denn der Wanderer ist bewusst bescheiden.

Eine kleine Apotheke für Notfälle führt er mit sich und wenn es mal ganz schlimm mit Zahn-

schmerzen kommen sollte, müssten es zwei Whisky und eine Zange tun, so Borg. Hilfe sucht und bekommt der Weltenbummler in allen Ländern auch bei Niederlassungen der schwedischen Kirchengemeinden. So auch bald in Frankfurt, wo es eine Schlafmöglichkeit und reichhaltiges Essen gebe.

Vieles, was der kleine zierliche Mann zu berichten hat, ist fast nicht zu glauben, unglaublich ist aber auch sein Schuhwerk. In schwedischen Schlappen lasse es sich am besten laufen. Diese seien aber nach 100 Kilometern dahin, erzählt Borg. Daher habe er einige Ersatzpaare im Gepäck.

„Ritter“ galoppieren auf Shire-Horses über Hofgut

Verein Lahn-Dill-Bergland veranstaltet „Tag der Regionen“ am 28. September in Altenkirchen



In Altenkirchen informierten (von links) Jutta Garth, Armin Frink, Annegret Reinhardt und Martina Westermann über den „Tag der Regionen“.

Foto: Peter

von Klaus Peter

Altenkirchen. Am 28. September richtet der Verein Lahn-Dill-Bergland den zehnten „Tag der Regionen“ auf dem Hofgut „Markstein“ der Familie Tilp im Hohenahrer Ortsteil Altenkirchen aus.

Der Aktionstag steht unter dem Motto „Klimaschutz durch kurze Wege“. Auf dem Hofgut der Familie Tilp informierten Hohenahrs Bürgermeister Armin Frink, die Geschäftsstellenleiterin des Vereins Lahn-Dill-Bergland, Martina Westermann, Jutta Garth vom Fachbereich Ländlicher Raum des Lahn-Dill-Kreises und Annegret Reinhardt, ebenfalls vom Fachbereich Ländlicher Raum des Kreises Marburg-Biedenkopf, über die an diesem Tag geplanten Aktionen.

Das Programm startet um 9.30 Uhr mit einem Gospelsongdienst. Offizielle Eröffnung ist um 11 Uhr. Direktvermarkter bieten vor Ort ihre Spezialitäten an, heimische Vereine für die Verpflegung.

In Planung ist ein vielgestaltiges Programm für Kinder. Auf einer Bühne in der Reithalle treten viele Gruppen und Solisten auf, unter anderem der Bad Endbacher Mundart-Liedermacher Otto

Uhsat. In der Reithalle findet ein Handwerksmarkt statt. Direktvermarkter bieten unter anderem Edelobstbrände, Backhausbrot, Ziegenkäse, Kürbissuppe und auch Schmalzbröte an. Die Hohenahrs Landfrauen backen Kuchen.

Auf dem Reitplatz zeigen Reiter in Ritterkostümen auf der weltgrößten Pferderasse, den Shire-Horses, ihr Können. Springende Kutschen gibt es ebenso zu sehen wie eine Pferde-Hunde-Quadrille und klassische Reitvorführungen. Geplant ist eine Hüte-Vorführung mit Schafen.

An verschiedenen Ständen wird über Tourismus, alternative Medizin und gesunde Ernährung informiert. An diesem Tag werden eine Hackfleischanlage, Festbrennstoff- und Pellet-Öfen sowie Solaranlagen vorgestellt. Ein heimischer Forstbetrieb zeigt eine moderne Brennholzsäge mit Traktor und Förderband sowie einen Forstspezialschlepper mit Zehntonnen-Holzanhänger. Bisher liegen 50 Anmeldungen für die Veranstaltung vor. Weitere Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer: 027 76/80115 oder der E-Mail-Adresse: m.westermann@lahn-dill-bergland.de.

3 800 Euro kommen bei Aktionstag zusammen

Kirchhainer unterstützen das soziale Projekt der Familie Müller, die in Kenia ein Waisenhaus baut

Kirchhain. Hunderte Besucher kamen am Samstag auf das Gelände des Rewe-Marktes Thomé in Kirchhain. Der Erlös des bunten Aktionstages fließt in das Aidswaisen-Projekt des Kirchhainer Ehepaars Müller.

von Marita Weigel

„Versucht Euer Glück und kauft ein Los“, fordert Daniel Baumann eine Gruppe Jugendlicher auf – schließlich gibt es als Hauptgewinne zwei Ballonflüge zu gewinnen.

Baumann arbeitete wie 20 andere Helfer freiwillig, um die Familie Müller zu unterstützen. Mareike und Claus Müller haben in Kenia ein Hilfsprojekt für Aidswaisen ins Leben gerufen (die OP berichtete). Ihr selbstloses Engagement motivierte den Supermarktbesitzer Jürgen Thomé zu einem Spiel- und Aktionstag zugunsten des Hilfsprojektes.

Die Belegschaft hatte Kuchen und Waffeln gebacken, eine Mitarbeiterin schminkte Kinder, andere verkauften Lose oder Würstchen. Die Jugendfeuerwehr, der SV und der Fußballverein TSV Kirchhain unterstützten die Aktion mit Spielen für die Kinder. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Tanzgruppe

der Starmoves Tanzschule unter Leitung von Stefanie Günther. Die 21-jährige Tanzlehrerin und ihre 20 jungen Tänzer waren so ergriffen vom Schicksal der Aidswaisen, dass sie auch auf das Projekt aufmerksam machen wollten.

3 800 Euro kamen während des Aktionstages zusammen, die Waisenkindern in Kenia zugute kommen. Ende September reist das Ehepaar wieder nach Afrika und errichtet mit dem Geld die Bodenplatte und die Außenwände des Waisenhauses. Auch für einen Teil der Inneneinrichtung wird es reichen.

Mit dem Haus schaffen die Müllers ein neues Zuhause für 25 Aidswaisen. Die Kinder leben momentan in einer Hütte unter ärmlichen Verhältnissen in einer gefährlichen Gegend am Rand von Mombassa.

Die Eheleute aus Kirchhain waren während eines Urlaubs auf die menschenunwürdigen Lebensumstände aufmerksam geworden. Spontan beschlossen sie, zu helfen. Nachdem die größte Not in der alten Unterkunft gelindert war, wagten sie sich an einen Neubau. Zudem ist geplant, noch Hühner und Ziegen zu kaufen, die auf dem 6000 Quadratmeter großen Grundstück dann gehalten werden. Mehr Informationen zum Spendenprojekt gibt es im Internet unter www.shiningorphans.com.



Spaß beim Aktionstag: Mareike Müller inmitten geschminkter Kinder. Foto: Weigel